

Einheit von Partei und Volk — Grundlage 35 erfolgreicher Jahre

Von Otto Reinhold, Mitglied des ZK der SED, Rektor der
Akademie für Gesellschaftswissenschaften beim ZK der SED

Mit der Gründung der Deutschen Demokratischen Republik am 7. Oktober 1949 wurde - wie es im Staatstelegramm der UdSSR hieß - ein Wendepunkt in der Geschichte des deutschen Volkes und Europas vollzogen. Auf deutschem Boden, von dem zwei verheerende Weltkriege ausgingen, wurde ein Staat geschaffen, in dem Militarismus und Imperialismus mit der Wurzel ausgerottet sind, in dem die Arbeiterklasse im engen Bündnis mit allen Werktätigen und demokratischen Kräften die Macht ausübt. Das wichtigste Ziel hieß: alles zu tun, damit niemals wieder von deutschem Boden ein Krieg ausgehen kann. Dieses Ziel erforderte, nicht nur eine friedliche Außenpolitik zu betreiben, sondern vor allem eine Gesellschaft zu errichten, die ihrem ganzen Wesen nach dem Frieden verpflichtet ist. Das konnte nur der Sozialismus sein. Eine geschichtliche Wende fürwahr, die sowohl den Interessen der Arbeiterklasse und aller anderen Werktätigen in der DDR als auch den Interessen aller Völker Europas entsprach.

Die imperialistischen Kräfte, insbesondere die in Westdeutschland, erklärten die DDR als ein Staatsgebilde, das keinerlei stabile Grundlagen be- geistige Trümmer säße. Es werde, so orakelten sie, das nächste Jahr nicht erleben, ge- bald überwunden schweige denn überleben. Sie waren fest davon überzeugt, daß es der Arbeiterklasse und ihrer Partei, der SED, nicht gelingen könne, die außerordentlich komplizierten Probleme der damaligen Zeit zu bewältigen, Wege und Kräfte zu finden, um unter diesen Bedingungen eine sozialistische Gesellschaft zu errichten.

Tatsächlich waren die Schwierigkeiten unvorstellbar groß. Obwohl seit 1945 eine gewaltige Arbeit zur Überwindung der Kriegsschäden geleistet wurde, lag nach wie vor ein großer Teil des Landes, insbesondere der Wirtschaft, in Trümmern. Die Spaltung des Landes hatte für die ökonomische Entwicklung tiefe negative Auswirkungen. Die offenen Grenzen wurden vom Westen ausgenutzt, um die gesellschaftliche Entwicklung auf vielfältige Art und Weise zu sabotieren. Die nationalistische Ideologie und Unglaube an die Zukunft waren noch nicht überwunden.

Nunmehr sind 35 Jahre vergangen. Die DDR ist zu einem sozialistischen Sozialismus Land geworden, das durch große politische Stabilität, ökonomische Dyna- demonstriert mik, blühende Kultur und hohes Lebensniveau aller Werktätigen gekenn- Lebenskraft zeichnet ist. Im internationalen Leben ist die DDR ein in jeder Hinsicht geachteter Staat und zuverlässiger Partner, der aktiv dazu beiträgt, den Frieden zu sichern und die Kriegsstrategie der USA und anderer NATO-Staaten zu durchkreuzen. Die Westgrenzen unseres Landes sind zugleich die Grenzen imperialistischer Macht. Wenn wir den 35. Jahrestag der DDR be- gehen, so ist dies zugleich Ausdruck dafür, daß alle Versuche, diese Gren-